



www.itu.int



www.euipo.europa.eu

DIE WIRTSCHAFTLICHEN KOSTEN DER VERLETZUNG VON RECHTEN DES GEISTIGEN EIGENTUMS IN DER SMARTPHONE-BRANCHE



Februar 2017

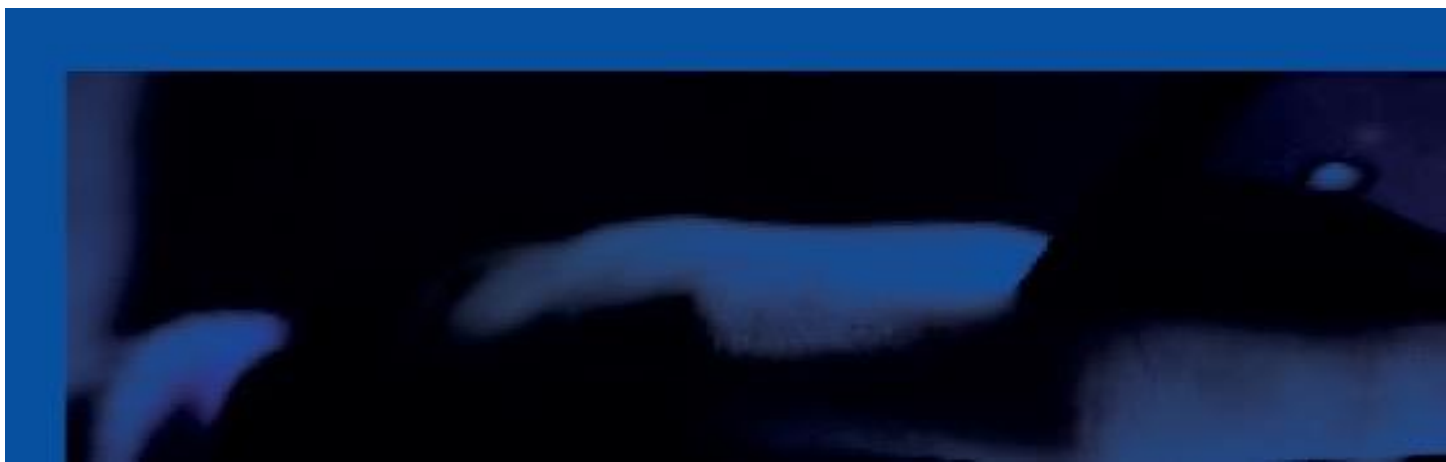
DIE WIRTSCHAFTLICHEN KOSTEN DER VERLETZUNG VON RECHTEN DES GEISTIGEN EIGENTUMS IN DER SMARTPHONE-BRANCHE

EUIPO-PROJEKTTEAM

Nathan Wajsman, Chefökonom
Carolina Arias Burgos, Ökonomin

DANKSAGUNG

Die Verfasser danken den Mitgliedern der Arbeitsgruppe Wirtschaft und Statistik der Beobachtungsstelle für ihre hilfreichen Kommentare zu den Berichten dieser Reihe und zur verwendeten Methodik. Wertvolle Unterstützung leistete auch das Büro für Telekommunikationsentwicklung (Telecommunication Development Bureau) (BDT) der Internationalen Fernmeldeunion (ITU), insbesondere die Abteilungen Regelungs- und Marktumfeld (Regulatory and Market Environment) (RME) und IKT Daten und Statistik (ICT Data and Statistics) (IDS). Des Weiteren gilt unser Dank dem Mobile & Wireless Forum (MWF), das Informationen über den Markt für Smartphones in der EU bereitgestellt hat.



Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort _____	04
2. Zusammenfassung _____	06
2.1. Methodik und Daten _____	06
2.2. Die wichtigsten Ergebnisse _____	06
2.3. Nicht wirtschaftliche Auswirkungen gefälschter Smartphones _____	11



1. VORWORT

DIE WIRTSCHAFTLICHEN KOSTEN DER VERLETZUNG VON RECHTEN DES GEISTIGEN EIGENTUMS IN DER SMARTPHONE-BRANCHE

Die Europäische Beobachtungsstelle für Verletzungen von Rechten des geistigen Eigentums (die „Beobachtungsstelle“) wurde eingerichtet, um das Verständnis dafür zu verbessern, welche Bedeutung Rechte des geistigen Eigentums haben und welche negativen Folgen sich aus ihrer Verletzung ergeben. Mit der Verordnung (EU) Nr. 386/2012 übernahm das EUIPO im Jahr 2012 die Zuständigkeit für die Beobachtungsstelle von der Europäischen Kommission.

Die Internationale Fernmeldeunion (ITU) ist eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen für Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT). Zu ihren Zuständigkeiten zählen unter anderem die internationale Zuweisung von Funkfrequenzspektrum und Satellitenumlaufbahnen, die Entwicklung technischer Normen, welche die nahtlose Zusammenschaltung von Netzen und Technologien garantieren, und die Verbesserung des Zugangs von bislang unterversorgten Gemeinschaften weltweit zu IKT. Ziel der ITU ist es, die Vorteile moderner Kommunikationstechnologien auf effiziente, sichere, einfache und erschwingliche Weise für Menschen in aller Welt verfügbar zu machen.

Einer Studie¹ zufolge, die das EUIPO über die Beobachtungsstelle gemeinsam mit dem Europäischen Patentamt durchgeführt hat, entfallen in der EU schätzungsweise etwa 42 % der gesamten Wirtschaftstätigkeit auf schutzrechtsintensive Wirtschaftszweige. Darüber hinaus sind EU-weit etwa 28 % der gesamten Beschäftigung direkt in diesen Wirtschaftszweigen angesiedelt, während weitere 10 % der Arbeitsplätze dadurch entstehen, dass schutzrechtsintensive Wirtschaftszweige Waren und Dienstleistungen von anderen Wirtschaftszweigen erwerben.

In einer weiteren Untersuchung² wurde die Wirtschaftsleistung europäischer Unternehmen mit Rechten des geistigen Eigentums mit der von Unternehmen ohne solche Rechte verglichen. Dabei wurde festgestellt, dass die Einnahmen pro Mitarbeiter bei Inhabern von Rechten des geistigen Eigentums durchschnittlich um 28 % höher liegen als bei Unternehmen ohne derartige Rechte. Dieser Effekt zeigt sich besonders bei kleinen und mittleren Unternehmen (KMU). Zwar besitzen nur 9 % der KMU eingetragene Rechte des geistigen Eigentums, jedoch sind die Einnahmen pro Mitarbeiter bei diesen Unternehmen um fast 32 % höher als bei Unternehmen ohne Rechte des geistigen Eigentums.

Zudem wurde im Rahmen einer EU-weiten Erhebung bewertet, wie die europäischen Bürger geistiges Eigentum, Fälschungen und Produktpiraterie wahrnehmen und sich diesbezüglich verhalten.³ Diese Erhebung ergab, dass die Bürger den Wert des geistigen Eigentums zwar grundsätzlich anerkennen, jedoch auch dazu neigen, eigene Verstöße gegen die damit verbundenen Rechte in bestimmten Fällen zu rechtfertigen.

Um einen umfassenden Überblick zu erhalten, nimmt die Beobachtungsstelle eine Bewertung der wirtschaftlichen Folgen von Fälschungen und Produktpiraterie vor.

Im Jahr 2016 unterzeichneten das EUIPO und die ITU eine Kooperationsvereinbarung für die Veröffentlichung einer Studie über die wirtschaftlichen Auswirkungen von Verletzungen von Rechten des geistigen Eigentums in der Smartphone-Branche. Der vorliegende Bericht ist das Ergebnis dieser Zusammenarbeit.

Dieses Vorhaben stellt insofern eine methodische Herausforderung dar, als dabei versucht wird, ein Phänomen zu

¹ „Intellectual Property Rights intensive industries and economic performance in the European Union“ (Schutzrechtsintensive Wirtschaftszweige und Wirtschaftsleistung in der Europäischen Union), EUIPO/EPA, Oktober 2016.

² „Intellectual Property Rights and firm performance in Europe: an economic analysis“ (Rechte des geistigen Eigentums und Unternehmensleistung in Europa: eine wirtschaftliche Analyse), Juni 2015.

³ „European citizens and intellectual property: perception, awareness and behaviour“ (Die Bürger Europas und das geistige Eigentum: Wahrnehmung, Bewusstsein und Verhalten), November 2013, aktualisierter Bericht 2017 (erscheint demnächst).

beleuchten, das sich naturgemäß nicht direkt beobachten lässt. Um ihrem Auftrag entsprechend eine Quantifizierung von Umfang, Größenordnung und Auswirkungen von Verletzungen der Rechte des geistigen Eigentums vorzunehmen, hat die Beobachtungsstelle einen schrittweisen Ansatz für die Bewertung der negativen Auswirkungen von Fälschungen und ihrer Folgen für rechtmäßige Unternehmen, Regierungen und Verbraucher sowie letztlich für die Gesellschaft insgesamt entwickelt.

Dazu wurden mehrere schutzrechtsintensive Wirtschaftszweige ausgewählt, deren Produkte bekanntermaßen oder mutmaßlich gefälscht werden. In früheren Studien wurden die folgenden Wirtschaftszweige untersucht: Kosmetika und Körperpflegeprodukte, Bekleidungsstücke, Schuhwaren und Accessoires, Sportgeräte, Spielzeug und Spiele, Schmuck und Uhren, Handtaschen und Gepäck, Tonträger, Spirituosen und Wein, Arzneimittel sowie Pestizide.

In den bislang veröffentlichten Studien wurde eine Schätzung der Auswirkungen des Handels mit gefälschten Erzeugnissen auf den EU-Markt vorgenommen. Diese elfte Studie hat die Smartphone-Branche zum Gegenstand und wird in Zusammenarbeit mit der ITU veröffentlicht, einer Sonderorganisation der Vereinten Nationen mit internationaler Ausrichtung. Daher wird in dieser Studie zwar eine ähnliche Methodik verwendet wie in den vorangegangenen branchenspezifischen Studien, jedoch ist sie nicht auf die EU-Mitgliedstaaten beschränkt. Da mehr Länder einbezogen werden mussten, und aufgrund der besonderen Natur der untersuchten Branche, mussten andere Datenquellen herangezogen und Anpassungen an der Methodik vorgenommen werden.

2. ZUSAMMENFASSUNG

DIE WIRTSCHAFTLICHEN KOSTEN DER VERLETZUNG VON RECHTEN DES GEISTIGEN EIGENTUMS IN DER SMARTPHONE-BRANCHE

2.1. Methodik und Daten

Diese Studie hat zum Ziel, die Größenordnung der wirtschaftlichen Auswirkungen von Fälschungen auf die in der Smartphone-Branche tätigen rechtmäßigen Unternehmen einzuschätzen. Ausgangspunkt dieser Analyse ist die Zahl der in 86 Ländern verkauften Smartphones, die mittels eines Point-of-Sale-Tracking der Smartphone-Käufe der Verbraucher ermittelt wurde. Die prognostizierten Umsätze wurden auf der Grundlage der neu angemeldeten Smartphones und der erwarteten Zahl der zu ersetzenden Geräte geschätzt. Anschließend wurde die Differenz zwischen den prognostizierten und den tatsächlichen Umsätzen für jedes Land mit statistischen Methoden analysiert. Diese Differenz lässt sich teilweise anhand sozioökonomischer Faktoren wie der Entwicklung des Pro-Kopf-BIP oder der Preise mobiler Breitbanddienste erklären. Außerdem werden fälschungsbezogene Faktoren, wie etwa die rechtlichen und ordnungspolitischen Rahmenbedingungen berücksichtigt.⁴

Die Methodik wird in Abschnitt 5 ausführlich beschrieben.

2.2. Die wichtigsten Ergebnisse

EU-weit wurden im Jahr 2015 von rechtmäßigen Unternehmen schätzungsweise 14 Mio. Smartphones weniger verkauft als dies ohne Fälschungen der Fall gewesen wäre. Somit führte der Handel mit gefälschten Smartphones auf dem EU-Markt zu Umsatzeinbußen in Höhe von etwa 4,2 Mrd. EUR; dies entspricht 8,3 % der Umsätze in diesem Wirtschaftszweig.

Weltweit werden die Auswirkungen von Fälschungen auf den Verkauf von Smartphones auf 184 Mio. Geräte im Wert von 45,3 Mrd. EUR bzw. 12,9 % des Gesamtumsatzes geschätzt.

Die geschätzten Umsatzeinbußen auf regionaler Ebene⁵, ausgedrückt sowohl als prozentualer Umsatzanteil als auch in Euro, sowie die entsprechenden Konfidenzintervalle sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen.

⁴ Für diese Studie wurde der „Worldwide Governance Indicator“ der Weltbank zur Leistungsfähigkeit der Regierung herangezogen. Dieser Indikator erfasst die Wahrnehmung der Qualität öffentlicher Dienstleistungen, der Fähigkeiten der Funktionsträger und ihrer Unabhängigkeit gegenüber politischem Druck, der Qualität der Erarbeitung und Umsetzung von Politiken sowie der Glaubwürdigkeit des Engagements der Regierungen für diese Politiken.

⁵ Die Länder der einzelnen Regionen sind in Tabelle 4 aufgeführt.

TABELLE 1: UMSATZEINBUßEN DURCH GEFÄLSCHTE SMARTPHONES NACH REGION UND KONFIDENZINTERVALLEN (2015)

	Umsatzeinbußen (in Mio. EUR)	Einbußen (in %)	Obere Grenze	Untere Grenze
Europäische Union*	4.212,2	8,3%	9,1%	7,4%
Andere Länder Europas	1.207,0	12,9%	16,1%	9,7%
GUS**	1.122,9	20,3%	25,0%	15,7%
Asien-Pazifik***	7.166,6	11,8%	13,7%	10,0%
ASEAN****	2.674,9	16,9%	19,3%	14,6%
Arabische Staaten	1.975,7	17,4%	20,2%	14,6%
Afrika	1.024,9	21,3%	24,4%	18,2%
Lateinamerika	4.706,5	19,6%	22,9%	16,2%
Nordamerika	4.927,2	7,6%	9,9%	5,3%
China	16.335,8	15,6%	20,4%	10,9%
GESAMT	45.353,8	12,9%	13,7%	12,0%

* EU-28 ohne Malta und Bulgarien

** GUS: Gemeinschaft Unabhängiger Staaten

*** Region Asien-Pazifik ohne China und ASEAN-Länder

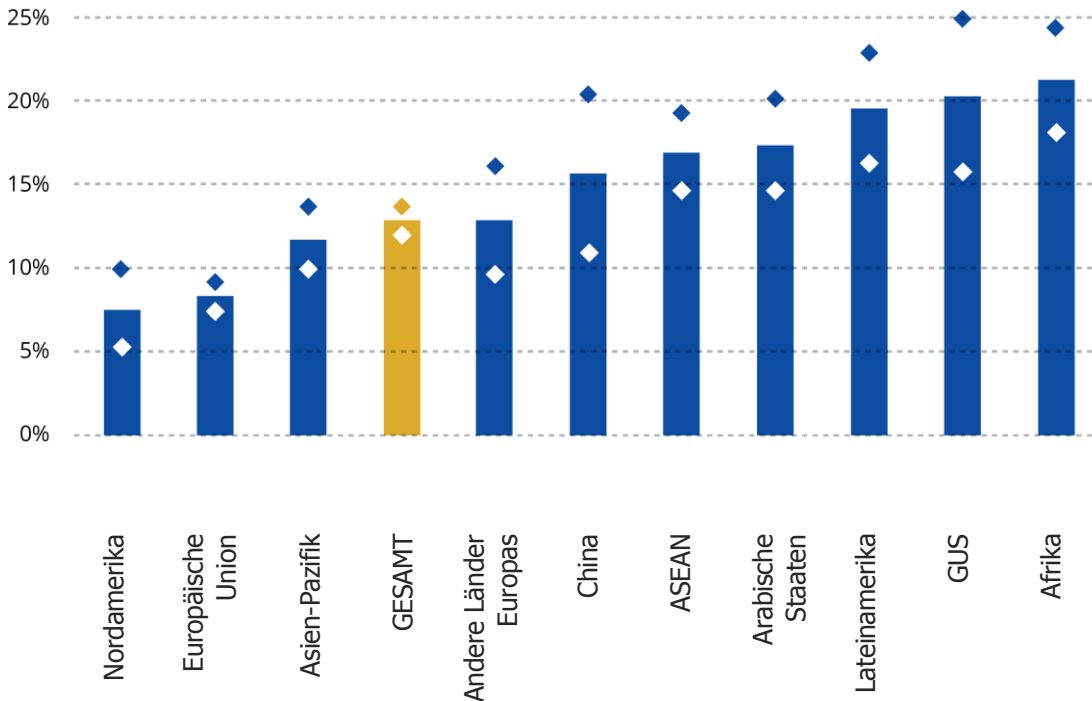
**** ASEAN: Verband südostasiatischer Nationen

Quelle: Berechnungen des EUIPO

In der nachstehenden Abbildung sind die sich ergebenden Schätzwerte der fälschungsbedingten Umsatzeinbußen in der Smartphone-Branche in den einzelnen Regionen dargestellt. Die Balken zeigen die fälschungsbedingten Einbußen beim rechtmäßigen Umsatz der Branche als Prozentsatz des Umsatzes, während die Rauten das Konfidenzintervall von 95 % für diese Schätzung markieren.⁶

⁶ Das Konfidenzintervall von 95 % ist das Ergebnis einer statistischen Berechnung und besagt, dass der tatsächliche Wert mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 % zwischen der oberen und der unteren Grenze dieses Intervalls liegt. Beispielsweise beträgt der geschätzte Umsatzausfall in der gesamten EU 8,3 %, wobei die Wahrscheinlichkeit, dass sich der tatsächliche Prozentsatz zwischen 7,4 % und 9,1 % bewegt, bei 95 % liegt.

ABBILDUNG 1: UMSATZEINBUßEN DURCH GEFÄLSCHTE SMARTPHONES NACH REGION (2015)

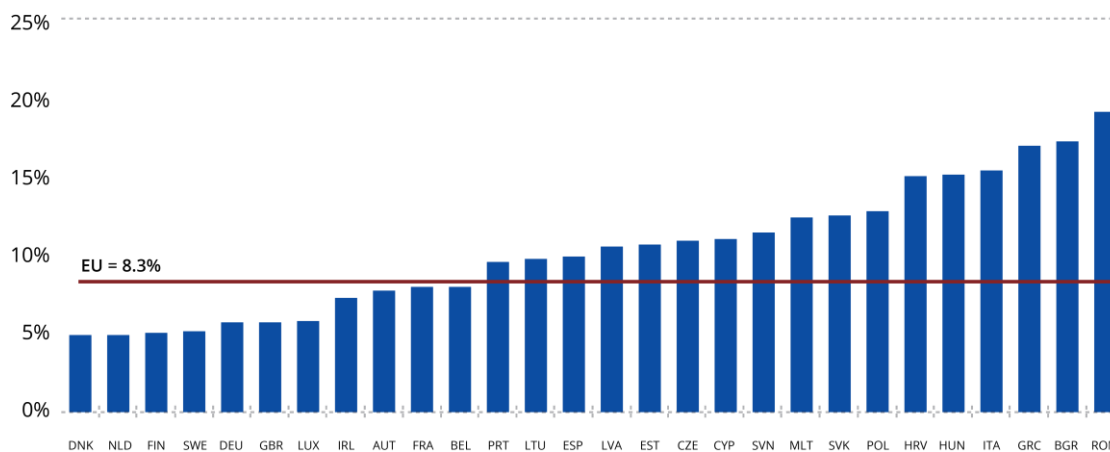


Quelle: Berechnungen des EUIPO

Die Umsatzeinbußen in China machen 36 % der weltweiten Umsatzeinbußen aus. In absoluten Zahlen sind die Umsatzeinbußen in Nordamerika und Lateinamerika ähnlich hoch, in relativen Zahlen jedoch hat Lateinamerika fast dreimal höhere Einbußen zu verzeichnen. In Nordamerika und der EU wurden mit jeweils unter 10 % die geringsten relativen Umsatzeinbußen durch Fälschungen ermittelt.

Dabei liegen elf der EU-Mitgliedstaaten unter dem EU-Durchschnitt von 8,3 %. Die geringsten relativen Auswirkungen von Fälschungen waren in Dänemark (4,9 %) festzustellen, während in Rumänien die größten relativen Auswirkungen verzeichnet wurden (19,1 %). Die größten absoluten Auswirkungen von Fälschungen waren mit Umsatzeinbußen in Höhe von schätzungsweise 885 Mio. EUR in Italien zu beobachten, gefolgt vom Vereinigten Königreich (660 Mio. EUR), Deutschland (564 Mio. EUR), Spanien (386 Mio. EUR) und Frankreich (380 Mio. EUR). Auf die fünf größten EU-Mitgliedstaaten entfallen 2,9 Mrd. EUR Umsatzeinbußen durch Fälschungen; das entspricht fast 70 % der gesamten Umsatzeinbußen in der EU.

ABBILDUNG 2: UMSATZEINBUßEN DURCH GEFÄLSCHTE SMARTPHONES IN DEN EU-MITGLIEDSTAATEN (2015)⁷



Quelle: Berechnungen des EUIPO

Die geschätzten Umsatzeinbußen auf Länderebene, ausgedrückt als prozentualer Anteil am Gesamtumsatz, sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen.

⁷ In diesem Bericht werden durchgängig die Ländercodes der Internationalen Organisation für Normung (ISO) verwendet. Siehe http://wits.worldbank.org/wits/wits/witshelp/Content/Codes/Country_Codes.htm

TABELLE 2: UMSATZEINBUßEN DURCH GEFÄLSCHTE SMARTPHONES IN DEN EU-MITGLIEDSTAATEN (2015)

Code	Land	Umsatzeinbußen (in %)
AUT	ÖSTERREICH	7,7
BEL	BELGIEN	8,0
BGR	BULGARIEN	17,2
CYP	ZYPERN	11,0
CZE	TSCHECHISCHE REPUBLIK	10,9
DEU	DEUTSCHLAND	5,7
DNK	DÄNEMARK	4,9
EST	ESTLAND	10,6
GRC	GRIECHENLAND	16,9
ESP	SPANIEN	10,0
FIN	FINNLAND	5,1
FRA	FRANKREICH	8,0
HRV	KROATIEN	15,0
HUN	UNGARN	15,1
IRL	IRLAND	7,3
ITA	ITALIEN	15,4
LTU	LITAUEN	9,8
LUX	LUXEMBURG	5,8
LVA	LETTLAND	10,6
MLT	MALTA	12,4
NLD	NIEDERLANDE	5,0
POL	POLEN	12,8
PRT	PORTUGAL	9,5
ROM	RUMÄNIEN	19,1
SWE	SCHWEDEN	5,2
SVK	SLOWAKISCHE REPUBLIK	12,5
SVN	SLOWENIEN	11,5
GBR	VEREINIGTES KÖNIGREICH	5,7
EU	EUROPÄISCHE UNION	8,3

Quelle: Berechnungen des EUIPO

2.3. NICHT WIRTSCHAFTLICHE AUSWIRKUNGEN GEFÄLSCHTER SMARTPHONES

Dieser Bericht hat im Wesentlichen die wirtschaftlichen Folgen gefälschter Smartphones zum Gegenstand. Daneben ist jedoch eine Reihe weiterer Auswirkungen zu verzeichnen, wie etwa in den Bereichen Gesundheit und Sicherheit, Umwelt, Netzqualität, Cybersicherheit und Privatsphäre. In einem kürzlich von der ITU vorgelegten Bericht werden die folgenden *nicht wirtschaftlichen* Folgen gefälschter Mobilgeräte genannt:⁸

- Beeinträchtigung der Dienstgüte mobiler Telekommunikationsdienste und damit der Nutzererfahrung der Verbraucher und Unternehmen;

- Sicherheitsrisiken für die Verbraucher infolge des Einsatzes fehlerhafter oder ungeeigneter Komponenten oder Materialien;

- Gefahren im Zusammenhang mit der Cybersicherheit;

- Risiko von Verletzungen der Privatsphäre der Verbraucher;

- Beeinträchtigung der Sicherheit digitaler Transaktionen;

- Schädigung der finanziell schwächsten Verbraucher durch das Fehlen jeglicher Garantien für den Verbraucher und andere Verstöße gegen die Vorschriften des Verbraucherrechts;

- Risiken für die Umwelt und die Gesundheit der Verbraucher infolge des Einsatzes gefährlicher Stoffe bei der Herstellung der Geräte.

Viele dieser Auswirkungen sind in Regionen wie beispielsweise Afrika besonders gravierend, da hier zahlreiche Verbraucher noch stärker auf ihre Smartphones angewiesen sind als die Verbraucher in Europa oder Nordamerika. Das Smartphone stellt hier häufig die einzige Möglichkeit dar, um einen Internetzugang herzustellen und ist das wichtigste Hilfsmittel, um Bankdienstleistungen zu nutzen (ein bekanntes Beispiel ist der Online-Banking-Dienst M-PESA in Kenia). Schadprogramme oder andere Sicherheitslücken in gefälschten Geräten haben in diesem Zusammenhang schwerwiegende Folgen.

Aufgrund ihrer mangelhaften Montage und des Einsatzes minderwertiger Komponenten beinhalten gefälschte Erzeugnisse gefährliche Stoffe, die in vielen Ländern nach Maßgabe der Vorschriften zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten oder der einschlägigen nationalen Gesetzgebung verboten sind. Dies birgt Risiken sowohl für die Gesundheit und Sicherheit der Nutzer als auch für die Umwelt.

Die in diesem Unterabschnitt beschriebenen nicht wirtschaftlichen Folgen gehen zwar über den Gegenstand dieses Berichts hinaus, sind jedoch offenkundig von erheblicher Bedeutung für die Gesellschaft und müssen bei der Analyse der mit gefälschten Smartphones verbundenen Problematik im Auge behalten werden.

⁸ „Counterfeit ICT equipment“ (Gefälschte IKT-Geräte), ITU-Technischer Bericht, Dezember 2015.

Avenida de Europa, 4,
E-03008 - Alicante
Spain



DIE WIRTSCHAFTLICHEN KOSTEN DER VERLETZUNG VON RECHTEN DES GEISTIGEN EIGENTUMS IN DER SMARTPHONE-BRANCHE

